

Bleibt der Lebensmittelmarkt?

if auf dem Lerchenberg: Über ein angekündigtes Aus und Gespräche mit möglichen Nachfolge-Interessenten

Von Carina Schmidt

MAINZ. Es gibt kaum eine Frage, die die Lerchenberger mehr umtreibt: Droht dem Stadtteil eine Versorgungslücke? Wie mehrfach berichtet, hatte Nahkauf-Inhaber Argyrios Nikas ursprünglich angekündigt, sein Geschäft aus wirtschaftlichen Gründen zum Jahresende 2022 schließen zu wollen – weil von städtischer Seite aus ein zweiter Lebensmittelmarkt am anderen Ende des Einkaufszentrums angedacht ist, wo sich derzeit das Hotel „Am Lerchenberg“ befindet. Im Oktober teilte Nikas dann mit, dass er doch noch bis zum 30. Juni 2023 weitermachen wolle. Und danach? Angesprochen auf die Frage, ob es bei dieser Frist für das endgültige Aus bleibe, zeigt sich Nikas erstmals zugeknöpft. „Kein Kommentar“, sagt er und gibt damit Raum für Spekulationen.

Wie aus der Antwort von Liegenschaftsdezernentin Manuela Matz auf eine CDU-Anfrage im Ortsbeirat hervorgeht, führe der Eigentümer der Immobilie durchaus mit „verschiedenen Interessenten zur Zukunft des Ladens“ Gespräche. „Dabei wird weiterhin eine Nutzung als Lebensmittelmarkt angestrebt“, teilt Matz mit. Im Stadtteil wird aber auch spekuliert, ob Rossmann an den Räumen Interesse haben könnte. Denn die aktuelle Filiale im Einkaufszentrum zählt zu den kleinsten in Mainz und Gerüchten zufolge soll es schon seit längerem Begehrlichkeiten geben, sich auf dem Lerchenberg zu vergrößern. Aus der Pressestelle heißt es dazu aber, man könne zur zukünftigen Entwicklung am Standort Lerchenberg keine Aussage treffen.

Derweil habe Uwe Gerz, der

Besitzer des Hotels „Am Lerchenberg“, bei der Stadt einen Entwurfsplan für einen Neubau samt Vollversorger vorgelegt, wie Matz weiter in ihrer Antwort auf CDU-Anfrage informiert. Die Frage nach dem Zeitplan für den Bau könne noch nicht beantwortet werden. Fakt ist: Laut dem aktuellen Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan ist ein Lebensmittelmarkt nicht zulässig. Beide Pläne sollen aber geändert werden und erst dann wären für Gerz die Voraussetzungen geschaffen, um einen Bauantrag stellen zu können.

Laut Liegenschaftsdezernentin Matz habe die Verwaltung auch zu der Möglichkeit einer provisorischen Containerlösung für einen Vollsortimenter auf verschiedenen Grundstücken recherchiert – als Übergangslösung zwischen dem alten und neuen Lebensmittelmarkt. Wegen des erheblichen Aufwandes werde diese Option aber derzeit nicht weiterverfolgt. Nach Informationen dieser Zeitung konnte auch kein Betreiber für die Container gefunden werden.

Zu wenig Käufer

Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen, postulierte Altkanzler Helmut Schmidt. Ich frage mich, wer die Illusion von zwei Geschäftsschwerpunkten an beiden Enden der Ladenzeile ausgebrütet hat. Der Lerchenberg ist einfach zu klein und zu flächig, um der Ladenzeile genügend fußläufige Käufer zu liefern, zumal viele aus randständiger Wohnlage nach dem näheren Drais oder Ober-Olm orientiert sind. Die angestrebte Konkurrenz wird das Geschäft kaum beleben, sondern eher kannibalisieren.

Hartmut Rencker
Mainz

AZ vom
26. Januar 2023

Ortsvorsteherin Sissi Westrich (SPD) beschreibt die Stimmung in ihrem Stadtteil wegen der drohenden Nahversorgungslücke als „äußerst angespannt“. Das Thema beschäftige die Bürger und Inhaber der anderen Ladenzeilengeschäfte gleichermaßen. „Aktuell haben wir einen sehr guten Mix an Anbietern“, betont sie.

HINTERGRUND

► Nahkauf-Betreiber Nikas ist **Untermieter der Rewe Group**, zu der Nahkauf gehört. Laut Nikas mietet Rewe die Räumlichkeiten wiederum von einem **dänischen Investmentfonds** an.

► Im September 2022 erklärte Rewe-Pressesprecherin Anja Loewe, warum ihr Unternehmen den Mietvertrag nicht mehr verlängern wolle: „Aus Sicht von Rewe ist der Standort aufgrund der städtisch veranlassten Neubauplanung eines Nahversorgers am Ladenzentrum **zukünftig nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben**.“ Eine Anspielung auf die Stadt-Pläne, das Einkaufszentrum künftig nach dem **„Knochenprinzip“** aufzubauen: Demnach sollten an beiden Enden des Zentrums große Geschäfte platziert werden und entlang des Ganges kleinere, so wie es jetzt schon der Fall ist.